



Rede

des Staatsministers Prof. Dr. Bausback

anlässlich der Überreichung der

Medaille für die Verdienste um

die Bayerische Justiz

für den **OLG-Bezirk Nürnberg**

am 9. Oktober 2017

in Nürnberg



Übersicht

- I. Einleitung (Weltposttag)
- II. Medaille für die Verdienste um die Bayerische Justiz
 1. Marianne Ecker, Renate Mandel, Brigitte Sänger (Betreuung von Strafgefangenen)
 2. Elsava Schöner, Friedolin Resch (JVA-Bedienstete)
 3. Rechtsanwalt Peter Doll
 4. Dr. Theodoros Radisoglou (Übersetzer, Nürnberger Prozesse)
- III. Dank und Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

Anrede!

Haben Sie es gewusst? Heute ist **Weltposttag!**

Denn **vor genau 143 Jahren**, am **9. Oktober 1874**, wurde der **Weltpostverein in Bern in der Schweiz** gegründet. Und im Jahre **1969** wurde dann der **Weltposttag** ins Leben gerufen, der uns an die **Bedeutung der Post** in **unserem privaten und beruflichen Alltag** erinnern soll.

Und tatsächlich: Ich finde, **ohne Briefe, Postkarten oder Pakete** wäre unsere Leben auch **in Zeiten von E-Mails, WhatsApps** und **vielen anderen Arten digitaler Nachrichten** doch **deutlich ärmer**.

Ganz abgesehen davon, dass der **Transport von Briefen** oder **Paketen** einen **erheblichen Beitrag** zum **Wirtschaftsleben vor Ort und weltweit** liefert: Wäre doch z.B. der heute **so beliebte Online-Handel** gar nicht denkbar, wenn nicht jemand - **ganz offline** - die **schönen bestellten Waren auch bei uns vorbeibringen würde**.

Und oft ist uns gar nicht bewusst, welch **großer logistische und personelle Aufwand** dahintersteht, uns alle - **wo auch immer wir wohnen** - täglich mit Post zu versorgen. **Allein die Deutsche Post** bearbeitet nach ihren Angaben bundesweit **rund 61 Mio. Briefe am Tag**.

Und auch **die Postboten** haben es **nicht immer leicht**: In der Stadt sind sie - **bei jedem Wetter** - zumeist **mit dem Fahrrad, zu Fuß** oder **mit dem Zustellwagen** unterwegs - in ländlichen Gebieten häufiger **mit dem Auto**.

Nicht ganz so einfach ist es aber zum Beispiel **auf den Halligen in der Nordsee**: Sie besucht der Postbote **per Boot**. Und in den **winterlichen Alpen** muss er auch schon einmal **die Ski anschnallen**.

Anrede!

Wie die **Einladung zu unserer heutigen Zusammenkunft** den Weg zu Ihnen gefunden hat, weiß ich **natürlich nicht genau**. Aber ich bin sehr froh, dass die Einladung Sie **alle offensichtlich wohlbehalten erreicht** hat!

Über Briefe hat **der irische Schriftsteller Oscar Wilde** einmal gesagt:

Gute Briefe sind wie gute Freunde.

*Sie dürfen es **heute eilig haben,**
aber sie müssen **sich morgen Zeit nehmen.***

Justizmedaille

Anrede!

Darüber, dass Sie sich so zahlreich **doch schon heute Zeit genommen** haben, freue ich mich sehr! Sie alle darf ich hier **im schönen Königs-saal des Oberlandesgerichts Nürnberg** ganz **herzlich willkommen** heißen:

Zur Aushändigung der **Justizmedaille**, der Auszeichnung für **besondere Verdienste** um die bayerische Justiz.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die heute geehrt werden:

Die Justiz ist auf Menschen wie Sie angewiesen!
Menschen, die sich auf vielfältige Weise in den
Dienst der Justiz stellen und sich **weit über
das gewöhnliche Maß hinaus** engagieren. Die
einen wichtigen Beitrag leisten zu unserer
menschlichen, bürgernahen und
transparenten Justiz.

Deswegen ist es mir ein **besonderes Anliegen**,
diesen Einsatz **gebührend anzuerkennen** und
mich dafür **zu bedanken.**

Und mit der Justizmedaille wird diesem Dank
eine äußere Form verliehen, die man
buchstäblich mit Händen greifen kann.

Überleitung zur
Ehrung

Anrede!

Ein **japanisches** Sprichwort sagt:

"Gutes ist am besten gleich getan."

Dieser Satz könnte auch über Ihrem Engagement stehen: Sie haben **nicht gezögert** - Sie haben **gehandelt** und sich **tatkräftig und zupackend für unsere Justiz** und **damit natürlich auch für unsere Bürgerinnen und Bürger** eingesetzt.

So unterschiedlich Ihre Verdienste auf den ersten Blick auch sein mögen: Sie alle verbindet Ihr **überragender Einsatz!**

Ich werde nun zu jeder und jedem von Ihnen **einige Worte sagen** und der oder dem zu Ehrenden **jeweils gleich im Anschluss an die kurze Laudatio die Justizmedaille** überreichen.

Marianne Ecker,
Renate Mandel,
Brigitte Sänger

Sehr geehrte Frau Ecker,
sehr geehrte Frau Mandel,
sehr geehrte Frau Sänger,

Sie leisten der bayerischen Justiz seit vielen Jahren **große Dienste** - und zwar bei der **Betreuung von Strafgefangenen.**

Marianne Ecker,
Renate Mandel

Sehr geehrte Frau Ecker
und sehr geehrte Frau Mandel,

Sie beide sind **bereits seit Februar 1988 als ehrenamtliche Betreuerinnen** in der **Justizvollzugsanstalt Nürnberg** tätig. Die Unterstützung der Gefangenen war und ist Ihnen beiden also nun schon **seit bald 30 Jahren** ein gemeinsames und persönliches Anliegen.

Ihnen war es **stets besonders wichtig**, für die Strafgefangenen - seien es Damen oder Herren - **wirklich da zu sein. Immer** haben und hatten Sie ein **offenes Ohr** für die **verschiedensten Anliegen**. Mit Ihnen konnten die Gefangenen **auch über unangenehme Themen** sprechen.

Und wenn es nötig ist, haben Sie auch einen **„mütterlichen“ Ratschlag** parat.

Gemeinsam haben Sie beide die Gefangenen **alle zwei Wochen besucht** und Zeit mit ihnen verbracht - beim **gemeinsamen Malen, Stricken - oder einfach im Gespräch**. Darüber hinaus haben Sie beide häufig **an den Festen der Frauenhaft** teilgenommen und **regelmäßig mit Sach- und Geldspenden** dazu beigetragen, dass Gegenstände für die **Freizeitgestaltung der Gefangenen** beschafft werden konnten.

Sie, sehr geehrte Frau Ecker
und sehr geehrte Frau Mandel,

Etwas **ganz besonderes** sind natürlich **die Erste-Hilfe-Kurse**, die Sie beide über lange Zeit **drei- bis viermal pro Jahr** für die Gefangenen in der Justizvollzugsanstalt Nürnberg durchgeführt haben. Diese bestanden **jeweils an mehreren Tagen** aus **insgesamt 16 Stunden**. Bei erfolgreichem Abschluss konnten die Gefangenen **ein Zertifikat erwerben** und **erhielten einen Erste-Hilfe-Ausweis**.

Brigitte Sänger

Sehr geehrte Frau Sänger,

auch Sie engagieren sich **seit langer Zeit** als **ehrenamtliche Betreuerin** von **Strafgefangenen** - allerdings in der **Justizvollzugsanstalt Amberg** und **bereits seit März 1983** - also nun seit **überaus beeindruckenden fast 35 Jahren!**

Mit **viel Herzblut, immenser Tatkraft** und **stets zuverlässig** betreuen Sie die Gefangenen und unterstützten sie etwa beim **Briefwechsel**, bei **Besuchen**, begleiten sie z.B. im **Rahmen von Vollzugslockerungen** oder helfen ihnen **beim Übergang in die Freiheit.**

Ihr **großer persönlicher Einsatz** für die

Strafgefangenen hat sich **unter anderem auch daran gezeigt**, dass Sie **bereits Anfang der 1990er Jahre** - damals **als einzige ehrenamtliche Betreuerin** - die **Gruppenleiterausbildung an der Justizvollzugsschule in Straubing** absolviert haben.

In der Folge **leiteten Sie mit großem Erfolg etwa 15 Jahre lang** themenzentrierte **Gesprächsgruppen** für Gefangene im Wohngruppenvollzug und haben **insbesondere eine Kochgruppe** initiiert.

Dank Marianne

Sehr geehrte Frau Ecker,

Ecker, Renate
Mandel, Brigitte
Sänger

sehr geehrte Frau Mandel,
sehr geehrte Frau Sänger,

mit Ihrer **Aufmerksamkeit** und **Ihrer Zeit**, die Sie den Gefangenen schenken, erleichtern Sie diesen nicht nur die Haft wesentlich, sondern gerade auch den **Übergang in die Freiheit**.

Die Gefangenen wissen, dass Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **Ihre Freizeit opfern**, um ihnen zu helfen. Das bedeutet den meisten sehr viel. Kein Wunder also, dass Sie **bei den Gefangenen** überaus **beliebt, hoch geachtet** und **respektiert** sind.

Vor Ihrem wirklich **beispielhaften Engagement** habe ich die **größte Hochachtung**. **Ganz**

herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

*[Aushändigung der Medaillen an Fr. Ecker,
Mandel, Sänger]*

Elsava Schöner,
Friedolin Resch

Auch Sie,

sehr geehrte Frau Schöner,

sehr geehrter Herr Resch,

haben sich in **ganz erheblichem Maße** um den Justizvollzug und die Strafgefangenen verdient gemacht.

Bereits durch Ihre **berufliche Tätigkeit im Justizvollzug** haben Sie einen **wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft** erbracht. Aber Ihr Engagement für die Strafgefangenen und den Vollzug war nach Ihrer Pensionierung **keineswegs beendet**.

Elsava Schöner

Sehr geehrte Frau Schöner,

nach **mehreren Jahren Ihrer beruflichen**

**Tätigkeit als Anstaltspsychologin und
Abteilungsleiterin** in der **Justizvollzugsanstalt
Nürnberg** haben Sie **im April 1991 die Leitung**
der **einzigsten sozialtherapeutischen
Justizvollzugsanstalt Bayerns in Erlangen**
übernommen - übrigens **als erste bayerische
Anstaltsleiterin!** Und **dieser Aufgabe** sind Sie
bis zu Ihrer Pensionierung im Jahr 2008 **treu
geblieben.**

Daneben waren Sie **bereits seit 1988** - und
damit über 20 Jahre - als **Fachberaterin in
psychologischen Angelegenheiten des
Justizvollzugs** für das Bayerische
Staatsministerium der Justiz bestellt.

Aber auch **nach Ihrer Pensionierung** ließen Sie
in Ihrem Einsatz für die Strafgefangenen nicht

nach - **im Gegenteil!** Sie stellten Ihr beruflich erworbenes Wissen **ehrenamtlich in den Dienst der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter.**

So konnten Sie Ihren **reichen Erfahrungsschatz** auf **international anerkanntem Niveau mit großem Erfolg** einbringen - und haben sich **große und bleibende Verdienste** erworben!

Bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 2012 waren Sie **eines der vier ehrenamtlichen Mitglieder** - und das **einzig weibliche** - der **2010 neu gegründeten Länderkommission** der **Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter.**

Dabei haben Sie nicht nur mit **großem persönlichem Einsatz** in ganz Deutschland **umfangreiche und zeitlich aufwändige Prüfungen** selbst durchgeführt, Sie hatten auch **maßgeblichen Anteil** am **organisatorischen Aufbau der Länderkommission** und **ihrer Geschäftsstelle** sowie bei der **Gestaltung der Prüfverfahren**.

Darüber hinaus engagieren Sie sich mit **viel Herzblut als Schatzmeisterin des Vereins "Wir für Nepali"**, der sich für die Menschen und vor allem die Kinder in Nepal einsetzt.

Friedolin Resch

Sehr geehrter Herr Resch,

Sie waren ebenfalls in unserem bayerischen Justizvollzug tätig - und zwar **bis zu Ihrer Pensionierung** Ende März 2013 als **Anstaltspädagoge** in der **Justizvollzugsanstalt Straubing**. Schon **während Ihrer aktiven Zeit** haben Sie sich **über Ihre Dienstaufgaben hinaus unermüdlich** für den bayerischen Justizvollzug eingesetzt.

So haben Sie etwa die **Präsentation des Bayerischen Strafvollzuges** im Rahmen des „**Tages der offenen Tür**“ in der **Bayerischen Staatskanzlei** organisiert und durchgeführt.

Und Sie waren als **nebenamtlicher**

Lehrbeauftragter an der Bayerischen Justizvollzugsschule und als Prüfer für das Ausleseverfahren und die Anstellungsprüfung tätig.

Ihr ganz besonderes Engagement gilt aber bereits seit Jahrzehnten der historischen Aufarbeitung und der Dokumentation der Geschichte der Justizvollzugsanstalt Straubing.

Hierzu haben Sie ehrenamtlich und mit großem zeitlichem Aufwand ein eigenes Anstaltsarchiv aufgebaut, unzählige Dokumente und Bilder gesichtet und geordnet.

Einen Großteil der **über 100-jährigen Geschichte** der Justizvollzugsanstalt Straubing haben Sie **recherchiert** und **niedergeschrieben**. Eine **Leistung**, die **nicht nur** für den **Bayerischen Justizvollzug**, sondern **auch** für das **Staatsarchiv Landshut** und **die Stadt Straubing** von **immenser Bedeutung** ist.

Neben vielem anderen ist insbesondere die **Chronik zum 100-jährigen Bestehen der Justizvollzugsanstalt Straubing** ein **beeindruckendes Beispiel** für Ihren **großartigen Einsatz**.

Auch als Pensionär setzen Sie Ihre Arbeit fort und stehen **der Justizvollzugsanstalt** ebenso wie **Außenstehenden** als **kompetenter Ansprechpartner** für die **Geschichte der Justizvollzugsanstalt** zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Resch,

Doch damit noch nicht genug: **Neben der Geschichte** der Justizvollzugsanstalt Straubing liegt Ihnen **auch die körperliche Fitness der Mitarbeiter** am Herzen!

Denn **ebenfalls seit Jahrzehnten** kümmern Sie

sich um **das Tennisheim direkt neben der Justizvollzugsanstalt** und haben **als Vorsitzender des Tennisvereins** zahlreiche **überregionale Tennisturniere** organisiert, an denen **viele Bedienstete, Pensionäre und Anstaltsleiter** teilgenommen haben.

Dank Elsava

Schöner, Friedolin

Sehr geehrte Frau Schöner,

sehr geehrter Herr Resch,

Resch

von Herzen möchte ich Ihnen beiden für Ihren Einsatz für **unseren bayerischen Justizvollzug** und für die Strafgefangenen **danken!**

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen für Ihren **selbstlosen Einsatz** die Bayerische Justizmedaille überreichen darf.

[Aushändigung der Justizmedaille an Fr. Schöner und Hr. Resch]

Peter Doll

Nun zu Ihnen, sehr geehrter Herr Doll,

Auch Sie haben sich **in bemerkenswerter Hinsicht** um die Justiz in Bayern verdient gemacht. Seit vielen Jahren und Jahrzehnten engagieren Sie sich neben Ihrer **Tätigkeit als Rechtsanwalt ehrenamtlich** insbesondere für **die Rechtsanwaltschaft in Bayern.**

Von **1997 bis 2016** waren Sie im Vorstand der Rechtsanwaltskammer Nürnberg aktiv, insbesondere auch als **Geldwäschebeauftragter**. Zudem waren Sie **Mitglied einer Beschwerdeabteilung**, deren **Vorsitz** Sie **2008** übernahmen und bis zu **Ihrem Ausscheiden** innehatten.

Darüber hinaus gehören Sie bereits **seit 1997** - und **damit von Beginn an** - dem

Fachprüfungsausschuss Fachanwalt für Strafrecht an, seit **2008 bis heute** als **dessen Vorsitzender**.

Über fast 10 Jahre haben Sie sich im **Vorstand des Bayerischen Anwaltvereins** engagiert, dessen **Ehrenmitglied** Sie heute sind.

Und auch den Nürnberg-Fürther Anwaltverein haben Sie über viele Jahre **nachhaltig mit geprägt**. **Von 2000 bis 2016** waren Sie **dessen Vorsitzender** und haben in dieser Funktion unter anderem auch den **Strafverteidigernotruf des Nürnberg-Fürther Anwaltvereins** mit initiiert.

Ihre in dieser Zeit **erworbenen Verdienste**

zeigen sich auch darin, dass Sie nach Ihrem Ausscheiden **zum Ehrenvorsitzenden** des Nürnberg-Fürther Anwaltvereins berufen wurden.

Stets lag Ihnen unser **juristischer Nachwuchs** besonders am Herzen: Im Rahmen der **Referendarausbildung** haben Sie über lange Jahre - sei es im Anwaltsunterricht in der Strafrechtsstation oder als Dozent in der Anwaltsstation - Ihr **profundes juristisches Wissen** an die kommenden Generationen weitergegeben.

Neben all dem haben Sie auch noch die **Pressestelle des Oberlandesgerichts**

Nürnberg durch **Ihre Mitwirkung** an **Volontärseminaren** unterstützt und das regelmäßige **gemeinsame Fußballturnier von Anwaltsverein und Nürnberger Justiz** maßgeblich **organisiert**.

Sehr geehrter Herr Doll,

Sie haben sich über viele Jahre mit **nimmermüdem Einsatz** um die **Rechtspflege** und vor allem um die **Rechtsanwaltschaft in Bayern** verdient gemacht. Hierfür möchte ich Ihnen meinen ganz **herzlichen Dank** aussprechen!

[Aushändigung der Medaille an Hr. Doll]

Dr. Theodoros
Radisoglou

Sehr geehrter Herr Dr. Radisoglou,

auch Sie haben **für die bayerische Justiz Großes geleistet!**

In Ihrer Tätigkeit als **staatlich geprüfter und allgemein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer** für die griechische und deutsche Sprache leisten Sie **etwa in Gerichtsverfahren** oder bei zahlreichen **anderen Gelegenheiten** ohnehin schon **einen überaus wichtigen Beitrag** zum **Funktionieren unserer Justiz.**

Darüber hinaus sind Sie aber auch ein überaus **geschätzter und anerkannter Fachmann** auf dem Gebiet der **Nürnberger Prozesse.**

Schon seit langem engagieren Sie sich **sehr intensiv** für die **historische Aufarbeitung** der

Arbeit und vor allem der **Bedeutung der Übersetzer und Dolmetscher im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess und in den Folgeprozessen**. Sie waren **der Erste**, der sich mit **großem zeitlichem und persönlichem Aufwand** eingehend mit dieser Thematik beschäftigt und sie **umfassend erforscht** und für die Allgemeinheit **aufgearbeitet** hat.

Insbesondere haben Sie auch die hochinteressante **Wanderausstellung** des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer über die **Nürnberger Prozesse** mit **Fotos des damaligen amerikanischen Fotoreporters Ray D´Addario** konzipiert.

Diese **dokumentiert in eindrucklicher Weise**

die **Atmosphäre der Verhandlungen** und zeigt viele Details der **wichtigen Arbeit der Dolmetscher und Übersetzer**.

In **enger Zusammenarbeit mit der bayerischen Justiz** hatten Sie **maßgeblichen Anteil** daran, dass diese Ausstellung an **vielen Gerichten in Bayern gezeigt** und **viele Veranstaltungen zu diesem Thema vor Ort an den jeweiligen Gerichten durchgeführt** werden konnten.

Mit Ihrer **beeindruckenden Arbeit** haben Sie **nicht nur die tragende Rolle der Dolmetscher**

und Übersetzer für die Justiz verdeutlicht.

Darüber hinaus haben Sie **auch die Beziehungen, die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zwischen den Mitarbeitern der bayerischen Justiz und den Dolmetschern und Übersetzern insgesamt in ganz beachtlichem Umfang gefördert.**

Sehr geehrter Herr Dr. Radisoglou,

für Ihren **herausragenden Einsatz** gebührt Ihnen **nicht nur große Anerkennung aus historischer Sicht**. Für Ihre **großen Verdienste** um die **Förderung der Zusammenarbeit zwischen Dolmetschern, Übersetzern und den Gerichten in Bayern** möchte ich Ihnen **auch persönlich meinen herzlichen Dank aussprechen!**

[Aushändigung der Medaille an Hr. Radisoglou]

Dank und Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die heute geehrt werden:

Sie alle haben die bayerische Justiz wesentlich unterstützt und bereichert - darauf können Sie **stolz sein!** Die bayerische Justiz **braucht Menschen wie Sie!**

Vielen herzlichen Dank!